



## **Kirchenanzeiger 14/2020**

**Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern mit Bichl und Kochel a. See**  
**29. März bis 05. April 2020**

## MISEREOR-Kollekte am 28./29. März 2020

Der Leiter des Kirchlichen Hilfswerkes Pfarrer Pirmin Spiegel schreibt uns folgendes:

In der aktuellen Corona-Krise besinnen sich viele Menschen in unserem Land auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Was wir im täglichen Miteinander erfahren, gilt weltweit: Mehr denn je sind die Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht tritt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu.

Die MISEREOR-Kollekte ist eine existentielle Säule unserer Arbeit. Da alle Gottesdienste abgesagt wurden, entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in unseren Projekten weiter. Bitte helfen Sie uns dabei, die Kollekte dennoch zu einem guten Ergebnis für die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu führen.

In den Kirchen liegen Spendentüten auf, in die Sie Ihr Fastenopfer geben können. Werfen Sie diese Tüten in die Briefkästen am Pfarrhof Benediktbeuern und Kochel. Wir leiten die Spende weiter.

Auch Überweisungsformulare liegen in den Kirchen aus. Sie können auch direkt Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen: Pax-Bank Aachen, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX mit den Vermerk Misereor.

Vergelt's Gott für Ihre Spende.

*Pfarrer Heiner Heim*

### **Zum Titelbild**

In Libanon lebt Anoud Raslan: Die 42-jährige Grundschullehrerin wirkt unerschütterlich. Doch manchmal ist der Schmerz in ihrem Blick spürbar. Sie überlebte ein Massaker in der syrischen Stadt Homs und floh mit ihren fünf Kindern. Im Libanon fanden sie Zuflucht im Dbayeh Camp, am Stadtrand von Beirut.

#### **Die Schule klopft an die Tür**

Weil libanesischen Schulen für Flüchtlingskinder kaum zugänglich sind, begann Anoud, ihre Kinder selbst zu unterrichten. „In dieser Situation klopfte es an unsere Tür“, erinnert sich Anoud glücklich. Eine Gruppe der Hilfsorganisation Pontifical Mission ging von Haus zu Haus und lud die Flüchtlingskinder in ihre Schule ein. Diese wichtige Arbeit unterstützt MISEREOR seit 1981.

# **Die Coronakrise – unaufhaltbare Katastrophe oder notwendige Unterbrechung?**

*Text gekürzt von Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer von MISEREOR.*

## **MUT STATT ENTMUTIGUNG**

**Seit ein paar Tagen befindet sich die Welt durch das Coronavirus in einem Ausnahmezustand. Gefühle von Angst und Panik machen sich breit angesichts dieses neuen noch unbekanntes Virus und der Ungewissheit über das tatsächliche Ausmaß an gesundheitlichen Gefahren, die es mit sich bringt.**

Da ist neben der Angst um nahestehende Menschen auch die Angst vor dem Zusammenbruch unseres Gesundheitssystems und einem wirtschaftlichen Kollaps. Neben Zeichen der Solidarität und Aufmerksamkeit machen sich Ohnmacht und Hilflosigkeit breit und vereinzelte sogenannte Hamsterkäufe sind wohl eine der Möglichkeiten diesem Gefühl der Machtlosigkeit irgendetwas entgegen zu setzen und sich inmitten dieses unkontrollierbaren Krisenszenariums ein Stück weit handlungsfähig zu fühlen.

## **Eine Zeit des Innehaltens**

Krisen sind immer Momente des Unterbrechens, des notwendigen Innehaltens, sie spitzen zu, was lange schon mehr oder weniger sichtbar zu erspüren war. Und so demaskiert die Coronakrise nicht nur unser unnachhaltiges, prekäres globales Wirtschaftssystem, welches den fortschreitenden Tod der Natur und das Sterben tausender Menschen sei es durch Kriege, unzureichende Gesundheits- und Versorgungssysteme oder gefährliche Fluchtwege in gewisser Weise normalisiert hat. Diese Unterbrechung gewohnter selbstverständlicher Abläufe lädt uns auch ein innezuhalten und über unsere Lebensweise nachzudenken und Umkehrprozesse anzustoßen. Eine Mystik der offenen Augen ist gefragt, die eben diese Leidensgeschichten der Menschen, aber auch der Schöpfung insgesamt in den Mittelpunkt rückt, und gerade auch in Zeiten der Coronakrise die Sensibilität für die Verletzlichsten aufrecht erhält.

## **Die Chance auf Solidarität**

Verlieren wir unsere Geschwister nicht aus den Augen, an den europäischen Außengrenzen und in deren Ländern, wo die Ausbreitung des Coronavirus weitaus dramatischere Folgen als bei uns haben wird. Räumliche, nicht aber soziale Distanzen sind notwendig, Formen von Nähe und Fürsorglichkeit müssen neu erschaffen und kreativ gefunden werden.

## **Wir alle entscheiden, wie es weitergeht**

Nutzen wir diese Unterbrechung, um uns zu fragen, worauf können wir verzichten, worauf kommt es an im Leben? Wollen wir weitermachen wie bisher? Haben wir den Mut gesellschaftliche Verhältnisse und bisherige Entwicklungen zu unterbrechen? Im Blick auf Ostern und dem Glauben, dass das Leben über den Tod siegen wird, wollen wir – gerade in Zeiten von Corona – festhalten an der Vision, dass diese Welt eine andere sein kann als sie bisher war.

## Weitere Hinweise zur gegenwärtigen Situation:

- **Von Ordinariat in Augsburg kam die Anweisung, dass alle öffentlichen Gottesdienste vom Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag entfallen müssen. Es wird also keine Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern geben.**  
Wir werden überlegen, welche Hilfen wir zur persönlichen und familiären Gestaltung der Karwoche geben können.
- Noch einmal der Hinweis, wenn jemand Hilfe braucht bei Besorgungen oder einer anderen Angelegenheit, bitte melden Sie sich im Pfarrbüro. Telefonisch und per E-Mail sind wir immer erreichbar.  
(Tel: 08857/69289-0, E-Mail: [pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de](mailto:pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de))
- In den Medien, Fernsehen, Internet gibt es ein reichhaltiges Angebot an Gottesdiensten, Andachten, Gebeten.  
z. B. [bistum-augsburg.de/Nachrichten/Gottesdienstübertragungen](http://bistum-augsburg.de/Nachrichten/Gottesdienstübertragungen)  
auf [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de) gibt es eine Übersicht über alle Online-Gottesdienste
- Wir werden an den kommenden Sonntagen an denen die Gottesdienste entfallen jeweils zu den üblichen Zeiten der Sonntagsgottesdienste die Glocken läuten zur Erinnerung, zum Innehalten und zu einem gemeinschaftlichen oder persönlichen Gebet.

## Solibrot Aktion bei unseren Bäckern Lugauer, Bierbichler, Eberl zugunsten MISEREOR

Am **28. März** wird wieder die Solidaritätsaktion „Solibrot“ in der Pfarreiengemeinschaft Bichl, Benediktbeuern und Kochel bei den Bäckern Eberl, Lugauer und Bierbichler für ein Misereor-Projekt durchgeführt. Von 8.00 bis 11.00 Uhr kann sich der Käufer über das Projekt informieren und eine Spende geben, die zu 100% an das Misereor-Projekt geht. Dazu gibt es eine gratis Breze, die die Bäcker spendieren.

Pfarrer Heiner Heim ☎ 08857/69289-11; ☎ 0179/6731526; in Kochel Tel. 08851/303

Diakon Hubertus Klingebiel ☎ 08857/8361 (privat), 08857/69289-12 (Büro)

Diakon Georg Meigel ☎ 08857/694298, ☎ 0151/59499367

Pfarrbüro: ☎ 08857/69289-0

Homepage: [www.pfarrei-benediktbeuern.de](http://www.pfarrei-benediktbeuern.de); [www.pfarrei-kochel.de](http://www.pfarrei-kochel.de) E-Mail: [pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de](mailto:pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de)